



Anno 1758. Mittwoch den 5. April. No. 40.

Glatz, vom 31 März.

Nachdem Se. Königl. Majest. den General-Lieutenant von Fouquet Excellenz mit einem Corps commandirt hatten; die Oesterreicher aus hiesiger Grafschaft zuvertreiben; so versammelte sich das Corps den 18ten dieses in der Gegend von Frankenberg, und rückte den 19ten in die Dö-ffer um hiesige Gegend ein.

Den 21sten kam das Corps dem General-Jahnus zu Habelschwerdt unvermuthet auf den Hals, daß selbiger genöthigt ward, in aller Eile mit dortiger Garnison die Flucht zu ergreifen, und wurde noch desselben Tages über die Gränze getrieben.

Da der Feind seine Bagage nach Grulich, in Böhmen, vorausgeschickt hatte, um solche zu retten; so verfügten sich gedachte Se Excellenz, mit denen Husaren, und mit der Avantgarde des unterhabenden Corps, Tages dars auf als den 22sten, nach erwehntem Grulich, bey welcher Gelegenheit sowohl die Equipage des General-Jahnus selbst, als auch die ganze Bagage seines Corps, welche sich auf 200 Wagens belief, erbeutet ward. Ueberhaupt sind bey diesem Vorfalle 4 Officiers, und an 200 Gemeinen, zu Kriegesgefangenen gemacht, und verschiedene niedergehauen worden; hingegen ist unserer Seits kein einziger

Mann geblieben, sondern es sind nur etliche Husaren blesirt.

Den 28ten wurden die Oesterreicher durch ein abgeschicktes Detachement, unter Anführung des Prinzen Friedrich Franz von Braunschweig Durchl. aus Reinerz, und dortiger Gegend, delogirt, wie denn auch die Städte Wunschelburg, Neurode, und überhaupt die ganze Grafschaft Glaz nunmehr von dem Feinde völlig befreiet worden.

Ferner ist allhier von dem Corps die Nachricht eingelaufen, daß, als gestern frühe der Generalleutnant von Fouque, mit einem Detachement Husaren, in der Gegend von Braunau recognosciren gewesen, er bey solcher Gelegenheit gefunden, daß die Stadt Braunau mit 150 Panduren und etlichen 60 Husaren besetzt sey: Er habe darauf seine aus 50 Husaren bestehende Avantgarde sofort heranrücken lassen, welche auch besagte Oesterreichische Besatzung, ohngeachtet ihrer so grossen Ueberlegenheit, mit aller Hertzhaftigkeit aus Braunau verjagt, und einige Wagens mit Fourage erbeutet haben, worauf etliche Weiseln aus dem dortigen Kloster mit genommen worden.

Berlin, vom 1 April.

Von Sr Majest. dem Könige, ist dem Generalmajor von der Infanterie, Herrn von Puttkammer, das erledigte Kleistsche Regiment als allergnädigst ertheilt worden. Höchstselben haben bey dem Negowischen Grenadierbataillon den Capitain, Herrn von Haacke, zum Major erhoben, und bey dem Krenghenschen Regiment zu Fuß dem Stabs capitain Hrn. von Wackerhagen, eine vacante Compagnie anvertrauet. Bey dem Alt-Platenschen Dragonerregimente hat der Stabs capitain, Herr von Köffen, eine erledigte Compagnie erhalten, die Herren Premierlieutenants, von Bonin, und von Kurzleisch, sind Stabs capitains, die Herren Secondelieutenants, von Platen, und von Lütichau, Premierlieutenants, die Herren Fähnrichs, von Blacha, und von Leichmann, in gleichen der Wachmeister, Herr Pingel, Secondelieute-

nant, und die Herren Freycorporals, von Schimanofsky, und von Stempel, Fähnrichs geworden.

Bey dem Bredowschen Infanterieregimente ist statt des verstorbenen Herrn Majors von Göde der Grenadier Capitain von Flemming zum Major ernennet, und dessen Grenadier-Compagnie dem Stabs Capitain Hr. von Schilling ertheilet worden. Der Lieutenant, Herr von Meseritz, ist zum Stabs Capitain, Herr von Posadowski, zum Premierlieutenant, der Fähnrich, Herr von Prittwitz, zum Seconde-Lieutenant, und der gefrenzte Corporal, Herr von Braunschweig zum Fähnrich avanciret.

Bey dem Golzischen Infanterieregimente sind der Secondelieutenant, Herr von Masow, zum Premierlieutenant, der Fähnrich Herr von Jungermann, zum Seconde-Lieutenant, und die Herren Freycorporals, von Lemke und von Mellin, zu Fähnrichs avancirt. Vorgestern, Nachmittags, belustigten sich Ihre Königl. Hoheiten, die Prinzessin des Königl. Hauses, mit einer Spazierfahrt in dem hiesigen Thiergarten. Dieser Tage langten Ihre Hochgräfl. Gnaden, die verwittwete Frau Generalfeldmarschallin Gräfin von Schwerin über Dranienburg allhier an. Den 15ten des vergangenen Monats haben Se. Excellenz der Generalleutnant von der Cavallerie, und Amtshauptmann zu Horkburg, im Halberstädtischen Hr. von Möllendorf, auf Ihrem Guthe Wuthke, ohnweit Rathenau, im 67sten Jahre Ihres ruhmvollen Alters, und nachdem Sie dreym Königen von Preussen getreue und ersprießliche Dienste geleistet, das Zeitliche gesegnet.

Warschau, vom 29 März.

Se. Königl. Majest. unser allergnädigster Herr haben am grünen Donnerstage in Derö Königl. Dratorio 12 alten Männer die Füße gewaschen, und hernach dieselben bey Derö Tafel bedienet. Am Charfreitage aber begaben sich Se. Königl. Majest. in die hiesige Collegiatskirche ad St. Johannem, und blieben in Derö

ro Loge den ganzen Gottesdienst hindurch auf den Knien liegen. Am Ostersonntage wohnten Allerhöchstdieselben auch dem Hochamte bey, welches durch den Fürst Bischof von Posen gehalten wurde.

Am Sonnabende vor dem Palmsonntage traf wie schon gemeldet, der von der Ottomanischen Pforte an unsers Königs Majest. und der Republik abgeordnete Abgesandte Herr Namerassan Haghy Machmet Bassa ein, mit der Nachricht von der Erhebung zum Thron des Kaisers Mustaff des III. Allein um vorher etwas auszuruhen und wegen der Andachts-tage hatte Selbiger erst gestern Nachmittags bey dem Herrn Palatin von Cracau und Dbercronsfeldherr die Audienz.

Wien, vom 30 März.

Am Sonnabend in der Charwoche, Vormittags, haben Se. Majestät der Kaiser mit Sr. Königl. Hoheit dem Durchl. Erb. und Cronprinzen Erzherzogen Joseph 20, Ihro Majestät die Kaiserin ab r mit Ihren Königl. Hoheiten denen Durchl. Erzherzogen Carl, und Leopold 9 heilige Gräber alhier zu Fuß öffentlich besucht; hierauf bey denen Augustinern dem Hochamt, dann Nachmittags mit höchstbesagten Königl. Hoheiten, in abermaliger Aufwartung des päpstlichen Monsignor Nuntii denen k. k. ten Geheimnißpredigen, und der Auferstehung erbaulichst bey ewohnet.

Am Ostersonntag darauf seynd beyde Kaiserl. Majestäten mit Ihren Königl. Hoheiten dem Durchl. Erzherzogen Joseph, wie auch denen Durchl. Erzherzoginnew Maria Anna und Christiane in öffentlichen Staat nach Et. Etephan g. fahren, und haben allda dem feyerlichen Trisontamt beyz. wohner, sodenn war bey Hof öffentliche Tafel in der Rittersstuben.

Montags den 27ten, und Dienstags den 28. dito haben beyde Kaiserl. Majestäten nebst dem gewöhnlichen Gottesdienst denen wichtigsten Staatsangelegenheiten abgewartet, und insonderheit gestern eine grosse Kriegesconferenz gehalten.

In dem K. Königl. Sommerschloß Schön-

brunn werden bereits die erforderlichen Zubereitungen gemacht, indeme die Allerhöchsten Herrschaften dasselbe schon den 4ten des Monats April, wenn es die Witterung zuläßet, beziehen wollen.

Dresden, vom 28 März.

Heute Vormittag um 12 Uhr sind Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich, von der alliirten Armee, aus dem Hannöverschen, alhier angekommen, und haben Dero Absteig. Quartier, in dem vormaligen Gräflichen Höpmschen, jezo Beuchlingischen Hause genommen.

Aus dem Hauptquartier der alliirten Armee zu Breckenhorst, vom 26 März

Nach der Einnahme von Minden schlen die Französische Armee bey Hameln Stand halten zu wollen, so bald wir aber gegen sie anrückten; reterirten sie sich in größter Eyl nach Paderborn, und verließen die Besung Hameln, wo ein Hospital von 600 Kranken zurückblieb. Unsere Armee trat den 18ten dieses Monats ihrem Marsch von Minden an, und langte ohngeachtet der fast impracticablen Wege, den 19ten zu Mellen bey Dsnabrück, und den 22ten zu Burgholt, an. Den 23ten war das Hauptquartier zu Bersmold, und den 24ten und 25ten zu Festerberg im Münsterischen, woselbst die Nachricht einlief, daß die Feinde sich aus der Stadt Münster reterirt, und daselbst 100 Kranken, als Kriegesgefangene zurück gelassen haben. Heute als den 26ten, patirte die Armee über die Ems bey Warendorf, und das Hauptquartier ist zu Breckenhorst. Unsere Vortruppen aber haben schon den 20ten die Stadt Rheda besetzt und daselbst 15 Münsterische Soldaten, nebst einem Oberstlieutenant, zu Kriegesgefangenen gemacht; die feindliche Armee hat sich bey Lippstadt versammelt. Zu gleicher Zeit, da unsere Armee von Minden abmarschirte, wurde der Generalmajor von Harndenbergh, nach Ostfriesland detachirt, und der Commandeur Holmer, legte sich mit seiner unterhabenden Escadre von Englischen Kriegeschiffen, vor den Ausfluß der Ems. Die feind-

lichen Truppen, so sich in Ostfriesland befanden, hielten nicht vor rathsam den Ernst abzuwarten, sondern retrahirten sich den 1. ten und 20ten mit solcher Eilfertigkeit aus Emden, Aurich, und den ganzen Friesland, daß der Generalmajor von Wangenheim, welcher den 25ten nach Vingen detachirt wurde, um ihnen die Retraite über die Ems abzuschneiden, sie daselbst nicht mehr antraf, indem sie schon den 24ten besagten Fluß passirt, und die Brücke hinter sich abgeworfen hatten.

Hannover, vom 30 März.

Durch einen hier durch passirten Courier ist die Nachricht eingelaufen, daß die Franzosen Lippstadt und dortige Gegend auch bereits verlassen, und ein großer Theil derselben den Rhein passirt sey. Der Herzog Ferdinand von Braunschweig ist ihnen mit der Armee so nahe, daß sie schwerlich alle diesen Fluß erreichen dürften. In Wesel sollen dieselben schon einige Werke gesprengt haben,

Petersburg vom 27 Febr.

Folgende Kayserl. Ukas ist von dem dirigirenden Senat unter heutigem dato publicirt worden: Von Gottes Gnaden Wir Elisabeth die Erste, Kayserin und Selbstherrscherin aller Reussen, ic. ic. ic. Thun hiemit jedermanniglich kund zu wissen; Wenn Wir Unsern gewesenen Canzler Bestuschef in Verhaft nehmen, und aller seiner Aemter und Würden entsetzen lassen; so wird ohne von den souverainen Mächten eigenem Vorrechte, von ihren Handlungen niemanden ausser Gott Rechenschaft geben zu dürfen, allhier zu erwähnen, hauptsächlich Unsere der ganzen Welt bekannte, ja selbst in den Fällen der nothwendigsten Handha ungetreue strenge Gerechtigkeit von Uns mehrmalen bezeugte Gelindigkeit und Gnade zureichend genung seyn, einen jeglichen zu überzeugen, daß sein Verbrechen gewiß sehr groß, und er hinfolglich diese von Uns endlich gefasste Entschelung allerdings verdient haben müsse. Schon seit langer Zeit haben Wir gegründete Ursachen gehabt,

in ihn ein Mißtrauen zu setzen, besonders aber wider seine Ausföhrung äußerst aufgebracht zu seyn. Denach haben Wir dem Rechte unsere Geduld und Großmuth jederzeit vorbringen lassen, und je mehr die ihm nicht nach Verdienst und Würdikeit, sondern bloß aus Gnade von Uns so vielfältig angediehene große Wohlthaten ihm seine Unabsehbarkeit stets vorrückten, um desto mehr sind Wir in der Erwartung gewesen, daß er doch einmal in sich gehen, der Neue Raum geben, und dadurch das vergangene, wo nicht gänzlich wiederum gut machen, wenigstens durch eine ins künftige bessere Anführung Uns nicht zwingen werde, wider Unsere Meinung und Willen zu schärferen Mitteln zu schreiten. Allein, diese Erwartung war vergeblich. Unsere so weit getriebene Geduld und Großmuth haben nichts anders gefruchtet, als daß er in seinen gott- und gewissenlosen Thathandlungen nur desto verstockter und vermessener geworden, und es mit der Beleidigung der Majestät zuletzt so weit gebracht, daß Wir, ohne Recht und Gerechtigkeit, und alles dasjenige, was wir Uns selbst und Unserer Würde schuldig sind, gänzlich außer Acht zu setzen, es ohnmöglich können forgehen lassen und erdulden können. Wir haben dannerhero der Uns angebohrnen Reigung zur Großmuth und Gnade den größten Zwang anthun, und endlich den Entschluß fassen müssen, obgedachten Unseren gewesenen Canzler Bestuschef Rumin aller seiner Aemter und Würden zu entsetzen, ihn in gänzlichliche Verwahrung nehmen, und sein Betragen durch eine ad latus nostrum eigends verordnete Commission untersuchen zu lassen. (L. S.)

Das Original ist nach

Igro Kayserl. Maj. allerhöchsten Confirmation, von dem dirigirenden Senat unterschrieben,

Gedruckt in S. Petersburg bey dem Senat, den 27ten Febr. 1758.

Nach:

Nachtrag ad No. 40.

Mittwochs den 5. April Anno 1758

Stockholm den 14 März.

Wie man vernimmt, sollen dieses Jahr 2 Königl. Escadren gebraucht werden, sie werden aber vor dem May-Monathe nicht auslauffen, und bis dahin ist man für ihre Ausrüstung besorgt. Damit sie an Wundärzten keinen Mangel haben mögen, wird man sich auch der nicht examinirten Practicanten bedienen, welche wider die Königl. Verordnung in den Städten und auf dem Lande ihre Handthierung treiben, und haben selbige, wenn sie von guter Erfahrung sind, zu gewärtigen, daß sie ihr Glück werden verbessern können. Die Chirurgische Societät hat zu dem Ende den examinirten Stadt- und Land-Chirurgis aufgegeben die Rahmen solcher Practicanten und die Orte, wo sie sich aufhalten, mit dem förderlichsten einzuberichten. Aus Pommern weiß man nichts veränderliches. Die Soldatenweiber von der Königl. Garde, deren Männer sich daselbst bey der Armee befinden, empfangen beständig Brodt, Korn und Magazin-Mehl, nebst den Douceurs der Einquartirung, deren ihre Männer genossen.

Paris den 16 März.

Dem Brnemen nach hat man die unangenehme Nachricht erhalten, daß die Escadre des Herrn Duquesne, welche den 14ten Febr. von Toulon ausliefen, den 28ten besagten Monats auf der Höhe von Cartagena von der Englischen Flotte mit solcher Heftigkeit angegriffen worden, daß er sich, so gut er gekonnt retiriren, und einige Kriegsschiffe im Gefechte hinterlassen müssen. Man hat inzwischen noch die Hoffnung gehabt, daß der Herr de la Clue, welcher mit 3 Kriegsschiffen zu Cartagena gelegen, den Engländern in Rücken gefallen seyn, und die Sachen wieder gut gemacht haben werde.

Münster den 19 März.

Am Donnerstage ward bey der Französi-

schen Parole Befehl gegeben, das Lazareth und die Kriegs-Gefangene auf Wesel zu bringen. Freytags wurde bereits der Anfang damit gemacht, und Sonnabends war schon alles hinweg; zuletzt wurden die ohnlängst hier eingebrachte Kriegsgefangene abgeführt. Am eben dem Tage recognoscirte man den Ems- und Weser-Strom aufs beste; vom Freytage bis zum Sonnabend wurden die darüber geschlagene Brücken abgebrochen und gänzlich zernichtet. Den Sonnabend, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr kamen 8 Bataillons Churpfälzische Troupen, als 2 von Prinz Birkenfeld, 2 von Oßen, 2 von Preysing, und 2 von Baden-Baden, allhier an. Sie führten 20 Geschwind-Stücke bey sich.

Frankfurt den 23 März.

Die Anzeigen eines nahen Aufbruchs der Königl. Französischen Troupen in Hanau vermehren sich von Tage zu Tage. Vorgestern gieng ein Theil des daselbst befindlich gewesenen Lazareths, und ein starker Zug Bagage sowohl als Artillerie, jenes zu Wasser, dieser aber zu Lande, an hiesiger Stadt vorbei, und dem Verlaut nach auf Oppenheim an den Rhein; welches auch gestern noch anhielt. Von der Reichs Armee hat man Nachricht, daß die Regimente Zwenbrück und Nassau zusammen und in Culmbach eingerückt sind. Selbige haben die Festung Plassenburg mit einem Bataillon besetzen wollen, um sich auf allen Fall eine Defension zu verschaffen. Laut verschiedenen hier angelangten Nachrichten will nunmehr für gewiß behauptet werden, daß der Abzug der Französischen Völker von Cassel am verwichenen Dienstage erfolgt sey, und zwar, zu großem Ruhme des daselbst gewesenen Herrn Gouverneurs, in aller Ordnung.

Nieder Elbe den 28 März.

Den 25ten dieses haben die Franzosen auch

die Stadt Münster verlassen, und die leichten Bortrouppen von der Hannöverschen Armee sind in dieselbe eingerückt. Das Hauptquartier Sr. Durchl. des Prinzen Ferdinand, ist an diesem Tage zu Isselborst unweit Waren dorp, gewesen. Die Mörten sind nur noch wenige Meilen von den Franzosen entfernt, die sich bey Lippstadt in ein Corps der Armee zusammen gezogen haben. Es wird sich also in wenig Tagen zeigen, ob sie sich in eine Bataille einzulassen gewillt sind.

Werresstrom den 23sten März.

Den 18ten d. s. haben die Hannöverschen Jäger unweit Holzmin den mit den Franzosen ein Scharmügel gehabt, wobei letztere etwa 30 Mann eingebüßt. Desselben Tages hatten die Jäger in einem Scharmügel mit den Oesterreichern bey Lippoldsberge an der Weser einen Capitain, einen Lieutenant und 41 Gemeine zu Kriegsgefangenen gemacht, und eine Kanone erbeutet. Den 20sten langte das Detaschement, welches auf einige Tage von Duderstadt wegmarschirt ist, daselbst wieder

an. Ein Bataillon Infanterie von Salmouth, und 330 Dragoner von Mettke sind in Göttingen eingerückt. Am eben dem Tage verließen die Franzosen Wizerhausen, Oberode und Münden an der Berre. Den 22sten rückten 2 Bataillons von Anhalt-Desau in Göttingen ein, wogegen die Hannöverschen Jäger und Husaren weiter vorwärts nach Cassel zuziehen, welches von den Franzosen geräumt wurde. Den 22sten und 23sten marschirten die Preussischen Troupen, welche den 20sten und 21sten in Göttingen eingerückt waren, von dannen weiter, und werden nächstens mehrere derselben in hiesigen Gegenden erwartet.

Rom, vom 15 März.

Am verwichenen Montag hielten Se. Heiligkeit geheimes Consistorium und ernannten verschiedene Bischöfe. Der Bischof von Lyon neuer Abgesandter des Allerchristlichsten Königs, desgleichen auch der Fürst Bischof von Breslau langten an eben dem Tage abhier an.

Dem Publico wird bekannt gemacht daß wegen der eintretenden heiligen Osterferien mit der Auction der Bibliothec. Beyland des Königl. Oberamtsregierungs und Consistorialrathes Herr Johann Anton von Friedeberg innen gehalten, und solche allererst den 6ten April früh um 9 Uhr reassumiret, alsdann aber a No. 241 der Bücher in 4to der Anfang gemacht, auch Früh und Nachmittags in einem fort continuiret werden. Breslau den 22 März 1758.

Es ist an so ein ächter und sehr accurater Plan der Bataille bey Breslau am 22. Nov. 1757. durch einen Königl. Ingenieur-Officier gezeichnet, fertig worden, und zu Breslau in der Kornischen Buchhandlung um 15 sgr. zu bekommen. Es ist solcher einer der besten und richtigsten, indem alle und jede Positiones, die verschiedenen Attaquen, nebst dem Lager der Preussischen sowohl als Oesterreichischen Armee, alle Verschanzungen und Redouten, die Ordre de Bataille, und überhaupt alles, was zu einem vollkommenen Plan gehöret, richtig und deutlich angemerket ist. NB. Es sind auch einige Exemplaria auf fein holländisch Pappier a 1 Fl. zu haben, desgleichen auch sauber illuminierte Exemplaria a 18 sgr.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Joh. Jac. Korn's Buchhandlung in Breslau, ist zu haben:

Geschichte des Krieges, zwischen dem Könige in Preussen und der Kaiserin-Königin von Ungarn und Böhmen, welcher sich im Jahre 1756. angefangen, darinnen die merkwürdigsten Begebenheiten wahrhaftig erzehlet werden von einem Patrioten, 4to. Hamburg, 1758. 3 sgr.

Ohnmasgeblicher Vorschlag zu einer bey gegenwärtigem Kriege gemeinschaftlichen Einigkeit des Heil. Römischen Reichs, wie solche zwischen den Catholischen und Protestanten leicht zu befördern, 4to. 1758. 2 sgr.